

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 4

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

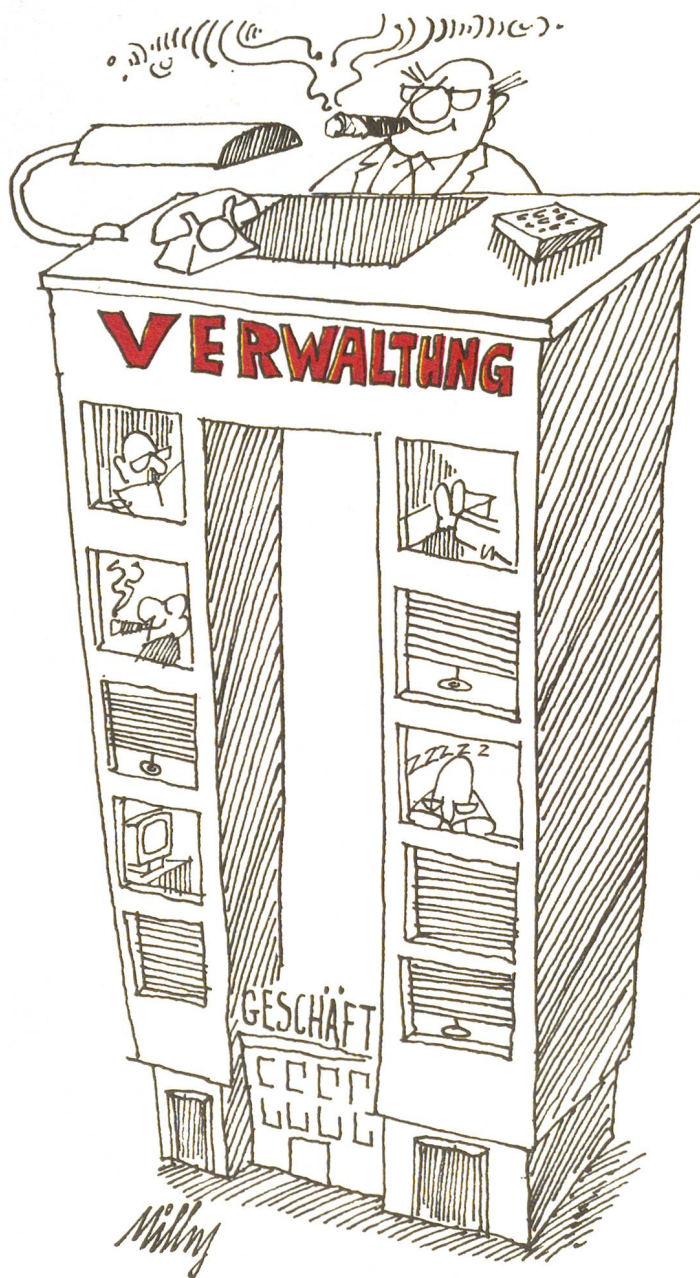
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie sich
der Kritiker
die Verwaltung
vorstellt

Rassenhass

«Actio» April 85

Wenn ich diese Briefe lese, dann ist es etwa so wie kürzlich am Radio, wo ein liebes Mameli aus dem Bernerland meinte, dass man die Dealer, Drögeler und Prostituierten alle erschiessen sollte. Sie habe auch eine Familie grossgezogen und «alle seien recht geraten»! –

Oder wie die Schweizer (Europäer), die immer der Ansicht sind, dass unsere Art zu leben die einzig richtige sei und unter allen Umständen diese Lebensart auf Drittländer (Entwicklungsländer) ausdehnen wollen!

Ich frage mich bei solchen Ansichten immer, warum wir so pharisäerhaft denken? Müssten wir nicht vielmehr unsere eigene Art überdenken und anzweifeln? Ist wirklich alles so recht und gut, was wir gemacht haben und machen?

Warum sollten in unserem Land nicht auch Flüchtlinge Zuflucht finden? Können wir nicht auch von ihnen lernen, bereichern sie nicht auf eine schöne Art unsere Eigenständigkeit? Die Schweiz ist ja ohnehin seit altersher ein Völkergemisch. Aber eben: Fremdenfeindlichkeit, Judenhass, ja sogar «Sauschwaben» usw. Hören wir das nicht jeden Tag?

Mir tun die Leute leid, die so engstirnig denken und alles ablehnen, was sie nicht kennen und nicht kennenlernen wollen.

Margaret Rothfuchs, Zürich

Wir brauchen

ständig gut erhaltene Kleider und Schuhe für die Gratisabgabe an Mitbürger, die durch irgendwelche Umstände in eine Notlage geraten sind.

Unsere Materialzentrale in Wabern bei Bern unterhält auch eine Kleiderstube, wo der Überschuss zu kleinen Preisen verkauft wird. Dieses «Rotchrüz-Lädli» an der Werkstrasse 18 in Wabern (Tram Nr. 9 bis Endstation) ist wie folgt geöffnet:

Donnerstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr,
Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Gute Kleider, die Sie uns direkt zusenden, werden wir, wenn nötig chemisch gereinigt, an Bedürftige in der Schweiz weitergeben bzw. im Lädli verkaufen.

Postadresse: Schweizerisches Rotes Kreuz,
Materialzentrale, 3084 Wabern.

Bettfedernfabrik Basel AG

Manufacture de plumes et duvets Bâle SA

4013 Basel

Telefon 061 57 17 77
Hünigerstrasse 85



seit 1881

Federkissen
Daunendecken
Balette